

I. Beilage zu No. 7. XX. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Alle großen Raupen waren ohne Ausnahme tot und so leicht, wie eine abgestreifte Haut, waren also keiner Krankheit zum Opfer gefallen. Dagegen waren die kleinen Raupen alle gesund und munter.

Ich vermute, daß die erwachsenen Raupen eingingen, weil sie in diesem Stadium der Entwicklung nicht an eine Ueberwinterung gewöhnt sind. Vielleicht hätten sie sich verpuppt, wenn ich sie im warmen Zimmer hätte weiter füttern können. Auffällig ist auch das ungleichmäßige Wachstum der Raupen bei der gleichen Temperatur und dem gleichmäßig reichlichen Futter.

Im Mürtale gefundene Puppen von *B. quercus*, die ebenfalls von überwinterten Raupen stammen, sind bis heute, nachdem sie bereits seit Mitte Januar in der Wärme sind, noch nicht geschlüpft. Es überwintern also die Raupen und die Puppen schon bei einer Seehöhe von 650 m.

Fritz Hoffmann, Krieglach.

Etwas über die Entwicklung von *Cossus cossus* L.

Bei einer größeren *cossus*-Zucht, deren Raupen einer *Paulownia imperialis* *) Sieb. entnommen waren, hatte ich Gelegenheit, in diesem Frühjahr eine eigenartige Beobachtung zu machen. Bekanntlich muß ein Schmetterling nach seinem Auskriechen eine senkrechte oder überhängende Stellung einnehmen, um seine Flügel durch Einpressen von Körperblut in die Flügeltracheen zu entwickeln. Ist das Tier aus irgend einem Grunde nicht in der Lage, diese Stellung einzunehmen, so verkrüppeln die Flügel und wachsen nur teilweise aus. Bei *cossus* ist dies nun, wie meine kleine Beobachtung beweist, anders. Nach dem Verlassen der Puppenhülle blieben nämlich manche Falter auf dem Boden des Zucht Kastens sitzen, ohne an den mit Gaze bespannten Wänden desselben aufzukriechen. Trotzdem wuchsen die Flügel schnell aus und lagen dabei dem Körper fest an, wie in der Ruhestellung des fertig entwickelten Schmetterlings. Erst als die Flügel ihre volle Größe erlangt hatten, wurden sie in die Höhe geschlagen, ohne daß sie sich dabei trotz ihrer jetzigen Weichheit gebogen hätten, und nun eine Zeitlang in der Stellung des sitzenden Tagfalters belassen, bis sie einigermaßen ausgetrocknet und gehärtet waren. Dann erst erhielten sie die endgültige Ruhestellung. Die Falter hatten also ihre Flügel vollkommen normal entwickelt, ohne die horizontale Lage auf dem Boden des Kastens zu verändern. Ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, daß ein solches abweichendes Verhalten nur Arten mit sehr starkem Flügelbau möglich ist, da sonst die Flügel bei der aufrechten Stellung sich umbiegen müßten. — Herr Dr. Staudinger hat vor Jahren die gleiche Beobachtung bei einer kleinen *Cerura* gemacht und

*) *Paulownia imperialis* ist ein mittelgroßer Baum, der zu den Scrophulariaceen gehört und weiches Holz besitzt. Er entstammt dem südlichen Japan, hat sehr grosse eirndherzförmige, sammetartige Blätter und blüht Mitte Mai. Die Blüten sind sehr gross, stehen in Rispen, duften herrlich, sind hellblau, oft etwas violett. Der prächtige, einen südlichen Eindruck machende Baum gedeiht nur in warmen Gegenden; starken Frost kann er nicht vertragen. Hier im sehr warmen Rheingebiet mit den milden Wintern kommt der Baum gut weiter und wird vielfach als Zierbaum angepflanzt, wie viele andere südliche Gewächse.

a a. O. publiziert. Bei *Cossus cossus* war mir ein solches Verhalten jedoch neu und wollte ich es nicht der Vergessenheit anheim fallen lassen.

Carl Frings.

Ueberliegen der Puppen von *Lem. dumi*.

In meiner Zuchtbeschreibung von *Lem. dumi* in No. 4 unserer Zeitschrift bemerkte ich, daß ich am 14. Januar noch drei lebende Puppen dieser Art — 2 ♂♂ und 1 ♀ — besessen hätte. Manches der geehrten Mitglieder wird diese Mitteilung mit Interesse gelesen haben, da meines Wissens ein Fall von Ueberliegen dieser Puppen noch nicht bekannt geworden sein dürfte. Ich erlaube mir nun die Mitteilung, daß heut, am 2. Mai, sämtliche 3 Puppen noch leben. Ich habe sie in einem ungeheizten Zimmer in einer Pappschachtel unter Moos und besprühe sie ab und zu ein wenig mit abgestandenem Wasser. Die Puppen von *dumi* — ich hatte die 3 Stück bekanntlich vor der Ueberwinterung ca. 4 Wochen im geheizten Zimmer — scheinen gar nicht so empfindlich zu sein, als man gewöhnlich annimmt — vorausgesetzt, daß man sie im ersten Stadium nicht gestört hat. Meine Hoffnung, im Herbst aus diesen Puppen die Falter zu erhalten, und meine Annahme, daß unter Umständen auch im Freien ein Prozentsatz der Puppen von *dumi* überwintern mag, dürfte nun immer mehr als begründet erscheinen. Das Endresultat werde ich seinerzeit zur Kenntnis bringen.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Kleine Mitteilungen.

Fehlen der Totenkopfzeichnung bei *Acherontia atropos* L.



Im Sammelgebiete von Prag, bei der Villen-Ortschaft Dobrichovic, fand ich an einem Kartoffelfelde ein auffallendes Exemplar von *Acherontia atropos* ♀. Es hat eine Flügelspannung von 120 mm; die Flügelzeichnung ist deutlich ausgeprägt und das Gelb der Hinterflügel sehr lebhaft. Die gewöhnliche Totenkopfzeichnung auf dem Thorax fehlt vollständig. An ihrer Stelle steht dicht hinter dem Kopfe in der Mitte des Thorax ein gelbes Dreieck, dessen etwa 2 mm lange Grundlinie dem Kopfe und dessen Spitze dem Hinterleibe zugekehrt ist. Darunter befinden sich zwei durch schwarze Behaarung gebildete bogenförmige Streifen, welche in der Mitte des Thorax nicht zusammenfließen, während der dritte durch gelbe Behaarung gebildete Streifen quer über den Thorax hinweggeht. Den Abschluß der Zeichnung macht ein 11 mm langer und 6 mm breiter sammetschwarzer Fleck. Die übrige Behaarung des Thorax ist schwärzlich, aber stärker als gewöhnlich bläulichweiß bestäubt. Die obige Zeichnung möge die Beschreibung vervollständigen. In dem II. Bande der „palaearktischen Großschmetterlinge“ Seite 23 erwähnt Max Bartel ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Etwas über die Entwicklung von *Cossus cossus* L. 53](#)